

Universität : Libera Università di Lingue e Comunicazione (IULM)

Land : Italien

Stadt : Mailand

Erfahrungsbericht meines Erasmusaufenthalts in Mailand

### **1.)Einleitung**

Als ich meine Zusage für mein Auslandssemester in Mailand bekam hatte ich zunächst einige Zweifel. Denn Mailand war nur meine Drittwahl und ich dachte, dass ein Aufenthalt in Frankreich besser für mich geeignet wäre. Mich überkam die Angst vor einer großen Stadt wie Mailand, die wie ich dachte, kulturell und auch sonst außer Shopping nicht sonderlich viel zu bieten hat.

Doch schon nach den ersten paar Tagen in Mailand wurde mir klar, dass Mailand zwar groß aber dennoch sehr übersichtlich ist und das auch hier kulturell einiges geboten ist. Neben dem Mailänder Dom und der Oper „Scala“ gibt es einige Museen, wie zum Beispiel die „Pinacoteca di Brera“ oder den „Palazzo Reale“. Zudem kann man sich seine Zeit in einem der Parks in Mailand vertreiben oder Abends bei einem so genannten „Aperitivo“ an den „Navigli“ oder den „Colonne“ den Tag ausklingen lassen.

Die Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit der Italiener ist auch in Mailand unverkennbar. Zudem gibt es in Mailand die größte Anzahl an Erasmus-Studierenden in ganz Europa, was sich auch in der Betreuung und Organisation des ESN (Erasmus Student Network) bemerkbar macht.

### **2.)Vorbereitung und erste organisatorische schritte in Mailand**

Auf der Internetseite der Universität findet man schon einige nützliche Informationen zum Studienangebot, sowie den Bewerbungsverfahren und der Anmeldung an der Universität. Außerdem gibt das International Office der ILUM sich die größte Mühe den Aufenthalt so leicht, wie möglich zu planen und schickt genaue Informationen oder gegebene Fristen, wie zum Beispiel einen Platz im Wohnheim immer per Mail durch und die Betreuerin Anna Albano steht immer für Rückfragen zur Verfügung. Sie spricht zwar englisch, jedoch ist es eigentlich unbedingt notwendig ein gewisses Niveau in Italienisch zu haben um alleine die administrativen Dinge zu Organisieren. Anders als man es vielleicht erwarten würde, antwortet Anna immer direkt und gibt genaue Tipps. Über Anna läuft auch die Bewerbung für das Wohnheim der Universität. Für das muss man sich schon im Vorhinein bewerben. Man kann sich schon im Vorhinein die Kurse auf der Homepage anschauen und sich überlegen, welche Kurse nützlich oder hilfreich wären. Diese trägt man auch in sein

Learning-Agreement, welches der Fach-Koordinator an der Heimuniversität unterschreiben muss. Jedoch können die Fächer auch später noch problemlos geändert werden.

Ich bin mit dem Flugzeug nach Mailand gekommen. Es gibt 3 Flughäfen, jedoch ist Linate am günstigsten gelegen und auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Ich habe keinen Sprachkurs an der Universität gemacht, daher war mein erster Tag an der Universität eine Einführungsveranstaltung, wo man alles genaustens erklärt bekommt. So erklärt Anna beispielsweise, wie man sich für die Kurse einschreibt, einen Codice Fiscale (wie eine Identifikationsnummer, die jeder Italiener braucht und hat) beantragt oder wie man sein Ticket für die Öffentlichen Verkehrsmittel bekommt (Ein Monatsticket kostet für Studenten nur 17€ und kann so viel, wie man möchte benutzt werden). Für alle Organisatorischen Schritte ist es ratsam 2-3 Passbilder mitzubringen. Während der Einführungsveranstaltung hat sich auch die ESN-Abteilung der IULM vorgestellt, welche es einem grade am Anfang erleichtert Stadt und Leute kennen zu lernen. So bieten Sie zum Beispiel eine Stadtführung an oder organisieren Aktivitäten für den Abend. Nach einiger Zeit wird es etwas langweilig, jedoch kann man sich wenn man eine Gruppe von Leuten gefunden hat dann auch von der ESN abkapseln.

### **3.)Unterkunft**

Ich habe im Studentenwohnheim der Universität gewohnt, welches sich direkt neben der Universität befindet. Das Zimmer teilte ich mir mit einem italienischen Mädchen(Einzelzimmer gibt es nicht). Jedoch wurde mir gesagt, dass man normalerweise darauf achte, dass Erasmus-Studenten gemeinsam in ein Zimmer kommen. Die Zimmer im Wohnheim sind völlig in Ordnung, sauber und alle mit Internet (kein WLAN) ausgestattet. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad und einmal in der Woche kommt die Putzfrau. Die Preise für die Zimmer variieren wohl jedes Jahr ein wenig, aber ich habe 370€ im Monat gezahlt. Es hat Vor- und Nachteile im Wohnheim zu wohnen. So waren wir Erasmus-Studenten, die im Wohnheim gewohnt haben fast die einzigen, die Wirklich Freundschaften zu Italienern geschlossen haben. Denn man verbringt ansonsten schon viel Zeit mit den internationalen Studenten. Die Italiener im Wohnheim sind äußerst hilfsbereit und freundlich. Sie erklären einem alles nötige und helfen auch bei organisatorischen Angelegenheiten wirklich gerne. Als Nachteile sind zu nennen, dass im Wohnheim nach 23 Uhr eigentlich kein externer Besuch mehr gestattet ist. Dies wird auch durch ein Tor und eine Rezeption kontrolliert. Somit ist es auch eigentlich verboten Besucher aus Deutschland oder auch Freunde aus Italien zum Übernachten mitzubringen.

Ein weiteres Manko ist die Küche. Es gibt 2 Küchen mit je 4 Kochplatten die jeweils für 60 Leute reichen müssen. Man kann sich also vorstellen, dass man um sein Abendessen zu kochen anstehen musste. Ein Problem war auch, dass bei der Benutzung von 3 Herdplatten gleichzeitig immer die Sicherung raus flog. Jedoch wurde mir von anderen Bewohnern gesagt, dass man das in den Ferien reparieren wolle. Es gibt Kühlschränke in den Küchen, jedoch wird dort gerne was geklaut. Kühlschränke auf den Zimmern sind eigentlich verboten, aber fast jedes Zimmer hat 1-2. Allerdings kann man auch Pech haben und keiner ist vorhanden. Töpfe und Geschirr muss man auch selber kaufen. Gibt es auf den Märkten aber recht günstig, trotzdem wieder eine Investition.

Im Keller gibt es Waschmaschinen und Trockner, die man jeweils für 2€ pro Waschgang bzw. Trockengang benutzen kann.

Das Wohnheim liegt zwar nicht in der Innenstadt ist jedoch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr schnell (15-20 min) zu erreichen und auch wenn man Nachts mal ein Taxi nehmen muss, ist es nicht zu weit entfernt. Auch diejenigen Studenten, die nicht im Wohnheim suchen, wohnen meist in der Nähe der Universität, daher ist die Lage sehr günstig. Das Viertel ist sehr ruhig, wobei man Nachts nicht alleine herumlaufen sollte. Das Wohnen im Wohnheim hat also seine Vor- und Nachteile, aber ich bin froh dass ich die Erfahrung gemacht habe, auch wenn ich 5 Monate meine Privatsphäre einschränken musste.

Außerdem sind 370€ sehr günstig für Mailand. Die Anderen, die ein privates Einzelzimmer in einer WG gemietet haben, haben ca. ab 500€ aufwärts bezahlt.

#### **4.)Universitätsleben**

Den Stundenplan kann man sich selbst zusammenstellen und als Erasmus-Student hat man das Privileg Fächer aus allen vier Fachbereichen frei wählen zu können. So kann man nach seinen Bedürfnissen und Interessen einen ganz individuellen Stundenplan kreieren. Eine angenehme Sache ist auch, dass man in den ersten zwei Universitätswochen in jeden Kurs „hineinschnuppern“ kann und sich erst nach dem Ablauf der zwei Wochen für die tatsächlichen Fächer entscheiden muss. Anwesenheitspflicht herrscht nicht in jedem Fach und generell haben die Dozenten viel Verständnis für Erasmus-Studenten. Jedoch auch hier ist zu sagen, dass die Kurse wirklich ausschließlich in Italienisch gehalten werden.

Die Prüfungen bestehen immer aus einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. Wobei die meisten Professoren eine Sonderregelung einführen bei der lediglich die mündliche Prüfung absolviert werden muss. Das ist aber abhängig vom jeweiligen Kurs.

## **5.)Studentenleben**

Das Studentenleben in Mailand lässt wirklich nicht zu wünschen übrig, jedoch ist das gesamte Leben nicht sehr günstig. Aber es lohnt sich.

Am frühen Abend bietet es sich an einen „Aperitivo“ zu nehmen. Diesen nimmt man in der Regel zwischen 19-22 Uhr ein. Man trifft sich in Bars, wo man ein Getränk seiner Wahl bestellt. Dafür zahlt man in etwa 9€ und darf sich so oft man will an einem reichhaltigen Buffet bedienen, sodass das eigentliche Abendessen ausfällt. Am Besten geht man dafür an die „Navigli“, die von Leonardo da Vinci angelegten Kanäle mitten in der Stadt oder an die Colonne di San Lorenzo, wo man auch danach im Sommer immer noch sitzen kann. Auf diesem Platz treffen sich an warmen Abenden gefühlt alle Studenten Mailands um gemütlich beisammen zu sitzen und etwas zu trinken. Es gibt dort einige Bars oder aber man bringt sich was eigenes zu trinken mit.

Das ESN hat für jeden Abend in der Woche mit einem Club eine Vereinbarung, wo dann eine Party stattfindet auf die man mit der ESN-Card entweder freien Eintritt bekommt oder 10€ für 2 Drinks zahlt. Die Veranstaltungen sind immer ganz nett und vor allem perfekt um grade am Anfang Leute kennen zu lernen. Jedoch kann man wenn man seine Gruppe gefunden hat auch unabhängig von ESN hervorragend ausgehen. Es gibt unzählige Clubs die auch super cool sind.

Auch eine schöne Gegend ist die Gegend um „Porta Genova“ und die „Via Tortona“ dort gibt es einige nette Restaurants und Bars, die immer einen Besuch wert sind. Hier finden auch während der „Designweek“ das meiste Leben und die meisten Partys statt.

## **6.)Ausflüge**

Auch hier bietet die ESN einige Trips an, die immer relativ günstig sind. Allerdings herrscht dadurch, dass meist Erasmus-Studenten aus verschiedenen Universitäten mitkommen, ein großes Chaos und man muss viel warten.

Natürlich kann man auch auf eigene Faust kleine Wochenendtrips unternehmen. In der Nähe von Mailand gibt es dafür einige sehenswerte Ziele, wie die Städte Bologna, Padua, Verona, Venedig oder auch Florenz. Mit der Bahn ist man auch sehr schnell am Comer See oder am Lago Maggiore, wo man super einen Tag dem Stadtleben entfliehen kann.